

in Frankreich und französische Angelegenheiten betreffenden Ausgabe von Berger und Delisle) noch für die Richards I. eine Edition bzw. ein Regestenwerk vorliegt.
A. G.

Archiv České koruny. Edice faksimilí [mit parallelem Titel: Archivum Coronae regni Bohemiae. Editio diplomatum phototypica] B. 1: 1158–1310. Textband, Praha 1982, 76 S.; Faksimileband, Praha 1978, 52 Tafeln. – Bd. 2: 1311–1346. Textband, Praha 1983, 87 S.; zwei Faksimilebände, Praha 1978 u. 1980, 169 Tafeln. – Das wichtigste Urkundenarchiv des Königreichs Böhmen und sicher eines der wichtigsten Mitteleuropas ist trotz großer Bemühung noch lange nicht entsprechend seiner Bedeutung der wissenschaftlichen Öffentlichkeit zugänglich. Das vorliegende Werk ist dabei aber ein wichtiger Schritt und epochemachend. Alle ma. Originale – es ist noch nicht definitiv entschieden ob bis 1471 (über 1700 Stück) oder 1526 (knapp 250 mehr) – sollen in ausgezeichneten Aufnahmen in Originalgröße publiziert werden, nicht nur Averse, sondern auch alle Reversvermerke sowie Texte unter dem Bug einschließlich der Siegel. Da dem Kronarchiv auch verschiedene ursprünglich fremde Fonds einverleibt wurden, ist die Palette der Aussteller und Empfänger ungemein groß und bunt, so daß fast jeder Forscher, der sich auf urkundliche Quellen des Spät-MA stützt, hier etwas für sich findet. Sowohl quantitativ als auch qualitativ sind die Regierungszeiten Karls IV. und Wenzels IV. am wichtigsten. Vornehmlich ist zu begrüßen, daß die Archivalien nicht in Auswahl, sondern insgesamt publiziert werden. Die Kommentare bieten eine knappe Geschichte des Fonds und anschließend Kurzregesten der entsprechenden Schriftstücke in tschechischer und lateinischer bzw. deutscher Sprache (je nach der Originalfassung). Nur zwei Dinge sind zu bedauern: die große Zeitspanne des Erscheinens der Einzelhefte, denn in Wirklichkeit begann man das Werk erst Ende 1986 auszuliefern, und die Verzögerung der Regestenhefte. Die Faksimilia sind im Moment schon bei Band IV, der mehrere Hefte umfaßt, aber noch nicht ausgeliefert werden kann. Zweifellos darf das Werk in keinem größeren Institut bzw. Bibliothek fehlen. Ausführlich ist das Unternehmen vom Unterzeichneten in Archivní časopis 37 (1987) S. 137–145 besprochen.
Ivan Hlaváček

Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493), nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hg. von Heinrich Koller, Heft 4: Die Urkunden und Briefe aus dem Stadtarchiv Frankfurt am Main, bearb. von Paul-Joachim Heining (Kommission für die Neubearbeitung der Regesta Imperii bei der Österreichischen Akademie der Wissenschaften und Deutsche Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur zu Mainz) Wien – Köln – Graz 1986, Verlag Hermann Böhlaus Nachf., 539 S., DM 144. – Nur wenige Jahre nach dem Erscheinen der ersten Hefte des großen Unternehmens (vgl. DA 41, 225) ist ein weiteres Heft vorgelegt worden. Damit wurden erstmals die Arbeiten in einem der großen deutschen Stadtarchive (vgl. oben S. 571 die Publikation von K. Bund) abgeschlossen. Mit einem Umfang von über 500 Seiten übertrifft das Heft seine Vorgänger um ein Mehrfaches und wird mit seinen 1047 Nummern schon jetzt zu den stärksten der gesamten Reihe gezählt werden dürfen. Über die eigentlichen Fridericiana hinaus hat H. auch umfassendes „Begleitmaterial“, wie z. B. Gesandtschaftskorrespondenzen und den Briefwechsel des Frankfurter Rats mit anderen Reichsangehörigen angemessen berücksichtigt. Einige Regesten sind ungemein